

# Coronakids

*Eine Rezension von Detlef Träbert*

**„Wir können nicht warten“ (S. 14), heißt es in dem hochaktuellen und sogar fesselnden Sachbuch „Coronakids“ von Nicole Strüber, Neurobiologin, Wissenschaftsautorin und Mutter. Gerade zum jetzigen Zeitpunkt in der 5., der Omikron-Welle, ist dieses Buch wichtig: für Eltern ohnehin, aber auch für ErzieherInnen und LehrerInnen sowie für all jene, die im sozialen Bereich mit Kindern und Familien arbeiten.**

**I**m ersten Kapitel fasst Strüber knapp die aktuellen und Besorgnis erregenden Befunde zu den Auswirkungen der Pandemie auf Kinder und Jugendliche zusammen. Danach geht es um die Entwicklung des Gehirns bei Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen bis hin zu der Tatsache, dass ihre Vernunft erst in den späten zwanziger Jahren ihres Lebens ausreift. Das im Zentrum des Buches platzierte dritte Kapitel zeigt auf, wie die Pandemie-Erfahrungen unserer Kinder ihre Entwicklung beeinflussen. Dabei wird deutlich, dass nicht alleine Corona für negative Auswirkungen sorgt, sondern auch das Verhalten der Erwachsenen in diesem Dauerstress. Wie wirkt es auf ein Baby, in Mamas Arm zu sein, aber ihre Aufmerksamkeit mit dem Laptop teilen zu müssen? Was macht der pandemiebedingt frühere und längere Gebrauch digitaler Medien mit den Kindern? Welche Folgen hat die fehlende Nähe zu den Gleichaltrigen für Jugendliche? Wie effektiv kann das schulische Lernen sein, wenn es teilweise auf Distanz und ansonsten mit Masken geschieht? Solche und viele weitere derartige Fragen werden im Spiegel aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse diskutiert.

Die Kapitel vier und fünf schließlich geben Auskunft darüber, wie wir negative seelische Folgen für unsere Kinder abwenden können und die besonders belasteten unter ihnen dabei nicht aus den Augen verlieren. Ihre zwangsläufigen Reifungsdefizite erfordern es, Erfahrungen nachholen zu können; dazu brauchen sie verständige Eltern. Verständnis für das Kind setzt allerdings Verständnis für sich selbst voraus. Eltern brauchen also Fähigkeiten, um ihren eigenen Stress zu überwinden, z.B. Entspannungstechniken und gewaltfreie Kommunikation. Sie müssen lernen, trotz eigenem Stress das familiäre Klima emotional warm und das Miteinander aktiv zu gestalten. Je mehr Geborgenheit und Einfühlungsvermögen sie aufzubringen in der Lage sind, desto besser. Kinder brauchen das Gefühl von Sicherheit und benötigen vor allem das Spielen, um wieder positive soziale Erfahrungen machen und auf dieser Grundlage besser lernen zu können. Leistungsdruck auch seitens der Schule jedoch ist kontraproduktiv. Dementsprechend plädiert die Autorin ausdrücklich für einen veränderten Unterricht mit individualisierten Lernhilfen statt des alten Paukens im Gleichschritt.

Familien mit Integrationsschwierigkeiten und internen Konflikten haben besondere Probleme zu meistern. Sie benötigen konkreten Beistand, den unser Sozialsystem in viel zu geringem

Ausmaß zur Verfügung stellt – die soziale Schere könnte sich also noch weiter öffnen. Welche Maßnahmen hilfreich wären, benennt die Autorin deutlich, nur deren Umsetzung erfordert wesentlich größere Ressourcen als aktuell vorhanden.

Auf den allerletzten Seiten gewinnt jedoch wieder die Zuversicht Oberhand: Wer unter erschwerten Bedingungen aufwächst, kann an ihnen wachsen. „Und wir müssen uns informieren, versuchen, unsere eigenen Ängste, die sich auch aus Unsicherheit speisen, in Gesprächen mit anderen zu bewältigen. Denn unsere Kinder spüren sie und leiden darunter“ (S. 152). Familien, in denen Eltern mit ihren Kindern sprechen, schaffen es leichter, Zuversicht aufzubauen.

**Fazit:** „Coronakids“ ist ein ausgesprochen ermutigendes, hilfreiches Buch, kompakt, und bei aller wissenschaftlichen Genauigkeit wunderbar allgemeinverständlich geschrieben – genau das Richtige für diese schwierige Zeit!



### Über den Autor

Detlef Träbert, Diplom-Pädagoge, war 18 Jahre lang Lehrer und arbeitet jetzt als Vortragsreferent, freier Journalist und Autor in Köln (<http://www.schulberatungsservice.de>). Er war bis Oktober 2012 Bundesvorsitzender der »Aktion Humane Schule«, hat den Vorsitz 2012 aus beruflichen Gründen niedergelegt. Seit 2016 ist er Ehrenvorsitzender der AHS.

### Veröffentlichungen:

- Konzentration - der Schlüssel zum Schulerfolg (MEDU Verlag)
- Das Jahr vor dem Schulstart (MEDU Verlag)
- Rechtschreibtraining mit der Schubs-Methode (MEDU Verlag)
- Mehr Freude am Lernen - So motivieren Sie Ihr Kind (MEDU Verlag)
- Das 1x1 des Schulerfolgs (Beltz)
- "Ist das mein Kind oder Ihres!?" Erziehungsgeschichten um Kinder von null bis sechs Jahren MEDU Verlag)
- Schulerfolg ist lernbar. Erziehungsgeschichten und Sachtex te für gute Noten (MEDU Verlag)

### Kontakt

[info@schulberatungsservice.de](mailto:info@schulberatungsservice.de)